

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **41/42 (1903)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der Gemeindeverwaltung für Betoneisenkonstruktion fiel neben den weitgehenden Garantien, welche die Unternehmer boten, auch die um etwa $\frac{1}{3}$ billigere Herstellung gegenüber einer reinen Eisenkonstruktion in die Wagschale.

Neubau der linksufrigen Zürichseebahn. Diese seit vielen Jahren schwebende Angelegenheit ist ihrer Erledigung wieder um einen Schritt näher gerückt. Unterm 17. Januar d. J. hat der Stadtrat von Zürich an den Regierungsrat des Kantons eine Vernehmlassung zu den bezüglichen Entwürfen der ehemaligen Nordostbahn-Gesellschaft gerichtet und den Wunsch ausgesprochen, es möchte die Regierung den Standpunkt, den der Stadtrat in dieser Sache einnimmt, bei den Bundesbehörden unterstützen. Der Stadtrat stellt zu Händen der schweizerischen Bundesbehörden folgenden Antrag: Es sei die linksufrige Zürichseebahn in der Stadt Zürich nebst der Anschlussstrecke der Uetliberg- und der Sihltalbahn zu einer *Unterggrundbahn* umzubauen, links der Sihl im wesentlichen nach dem *Vorschläge des Zürcher Ingenieur- und Architekten-Vereines* mit den vom Tiefbauamte der Stadt vorgeschlagenen Aenderungen, rechts der Sihl nach dem Vorschläge des Tiefbauamtes mit Verlegung der Station Zürich-Enge an die Beder- und die Bürglistrasse. Dieser letztere Vorschlag der Stationsverlegung wird zweifelsohne noch viel zu sprechen geben. Erfreulich ist immerhin, dass die Arbeiten und Untersuchungen des hiesigen Ingenieur- und Architekten-Vereines, die von den städtischen Baubehörden jahrelang geflissentlich ignoriert wurden, nun endlich, was die links der Sihl liegende Strecke anbetrifft, die ihnen gebührende Beachtung gefunden haben.

Monatsausweis über die Arbeiten am Simplon-Tunnel. Im Januar wurde in den beiden Richtstollen ein Fortschritt von 293 m erreicht, wovon 141 m auf die Nordseite und 152 m auf die Südseite entfallen. Es war somit zu Ende Januar die Gesamtlänge des nördlichen Stollens 8610 m, die des südlichen 6011 m, total 14621 m. Die durchschnittliche Arbeiterzahl betrug 3202 Mann, wovon 2411 im Tunnel selbst und 791 ausserhalb desselben beschäftigt waren. Der *nördliche* Stollen, in welchem die Maschinenbohrung eine durchschnittliche Tagesleistung von 6,00 m erreichte, durchfuhr Glimmer- und kalkhaltigen Schiefer, zum Teil auch quarzhaltigen Kalkschiefer. Zwischen Km. 8,487 und 8,493 machte der weiche, zersetzte Glimmerschiefer einen hölzernen Einbau erforderlich und nötigte zur Einstellung der mechanischen Bohrung während 181 Stunden. Auf der *Südseite* durchfuhr der Stollen horizontal gelagerten, schieferigen Gneiss, wobei der mittlere Fortschritt der Maschinenbohrung 5,00 m im Tag betrug. Die ausströmende Wassermenge ist mit 880 Sek./l gegen den Vormonat etwas zurückgegangen.

Die Bautätigkeit in Basel hatte in den letzten Jahren etwas nachgelassen scheint aber jetzt im nordwestlichen Stadtteil wieder lebhafter zu werden. Sowohl an der Strasse nach St. Ludwig als an jener nach Hünigen werden eine grosse Anzahl Neubauten zum Teil zu industriellen Zwecken errichtet und vor allem ein grosses Häuserviertel in nordwestlicher Richtung von der Hünigerstrasse erbaut. Um an der Landesgrenze eine bessere Verbindung zwischen den äusseren Häusern von St. Ludwig und denjenigen von Hünigen herzustellen wird von der Gemeinde St. Ludwig direkt an der Landesgrenze, vom Zollhaus an der Elsässerstrasse bis zu dem an der Hünigerstrasse eine neue Strasse angelegt. Auffallend ist die Differenz zwischen den Bodenpreisen diesseits und jenseits der Grenze. Auf baselstädtischem Gebiete bis dicht an die Landesgrenze wird für 1 m² Bauland 34 bis 45 Fr. bezahlt, während jenseits der Preis für 1 m² Bauland 15 Fr. noch nicht überstiegen hat.

Die Hauptversammlungen der deutschen Keramischen Vereine werden, wie das Zentralblatt der Bauverwaltung berichtet, in der Woche vom 16. bis 21. d. M. im Architektenhause in Berlin abgehalten und zwar je vormittags 10 Uhr beginnend. Die Hauptversammlung des *Vereins für Ton-, Zement- und Kalkindustrie* findet vom 16. bis 18. d. M. statt, die des *Vereins deutscher Fabriken feuerfester Produkte* am 17. d. M., die des *Vereins deutscher Portland-Zement-Fabrikanten* vom 18. bis 19. d. M. und die des *deutschen Beton-Vereines* vom 20. bis 21. d. M. Bei den Vorträgen gelegentlich der Hauptversammlung des letztgenannten Vereins seien folgende Redner hervorgehoben: Regierungsbaumeister a. D. Koenen über Bahnsteigerhöhungen der Berliner Stadtbahn und Landbauinspektor Hertel über Fundierung mit Beton-Eisenpfählen beim Gerichtsgebäude Berlin-Wedding.

Die Mosel- und Saarkanalisierung. Die 240 km lange Strecke der zu kanalisierenden Mosel von Perl bis Koblenz wird nach dem von einem eigens dazu eingesetzten Bureau ausgearbeiteten Projekte 32 Schleusen und sechs hochwasserfreie Sicherheitshäfen erhalten. Die letzteren sind für die Orte Naunig, Igel, Dezem, Cues, Treis und Bullay vorgesehen und sollen für eine Aufnahmefähigkeit von 40 Schiffen ausgebaut werden. Die

Schleusen sollen eine Länge von 240 m und eine Sohlenbreite von rund 10 m erhalten. Die Tiefe der Fahrrinne wird 2 m betragen. Bei dieser Tiefe belaufen sich die Gesamtkosten für die Kanalisierung der Mosel auf 70 bis 75 Mill. Fr. und für die der Saar auf ungefähr 19 Mill. Fr. Dabei sind etwa 16 Schleusen vorgesehen und als Wehre sogenannte Nadelwehre mit Fischpässen projektiert.

Neubauten in St. Gallen. Allem Anscheine nach wird die Bautätigkeit im laufenden Jahre wieder eine etwas lebhaftere werden. An der Wildeggstrasse sind in sonniger und aussichtsreicher Lage vier Doppelwohnhäuser geplant, die gleichzeitig in Angriff genommen auch zu gleicher Zeit fertig werden dürften. Die drei an der Felsenstrasse neu erbauten Doppelhäuser mit 24 Vier-Zimmer-Wohnungen in praktischer und moderner Ausstattung gehen ihrer baldigen Vollendung entgegen. Die Arbeiten an der Steinach-Überbrückung, wovon der grosse und vier kleine Bogen noch vor dem Beginn des Winters fertiggestellt wurden, hingegen ruhen bis zum Eintritt wärmerer Witterung.

Eine hervorragende Leistung im Hochofenbau ist auf den zur Carnegie Steel Compagny gehörigen Edgar Thomson Steel Works in Braddock, Pa., zu verzeichnen. Am 29. April v. J. wurde der Auftrag erteilt, zwei neue Ofen für je 600 t Tagesleistung zu bauen und bereits am 5. Dezember konnte der erste Ofen angeblasen werden; er erzeugt zur Zeit 500 t täglich. Der zweite wird in einigen Monaten folgen. Diese Neuanlage erhöht die Produktion an Bessemerroheisen, Spiegeleisen und Ferromangan für alle elf vorhandenen Hochofen des Werkes auf zusammen über 4000 t täglich.

Der Wasserverbrauch der Stadt Berlin. Nach dem Bericht der Verwaltung der Berliner Wasserwerke wurden im Jahre 1901 von 56 275 753 m³ Wasser, welche die Wasserwerke der Stadt lieferten, 54 875 661 m³ = 97 $\frac{1}{2}$ % innerhalb des Berliner Weichbilds verbraucht, sodass auf den Kopf der Bevölkerung täglich 79,3 l entfielen. Der Verbrauch für Kopf und Tag steigert sich von Jahr zu Jahr und ist zur Stunde um drei Liter grösser als im Jahre 1898.

Der eidgenössische Justizpalast in Lausanne. In der Treppenhalle des eidgenössischen Justizpalastes in Lausanne werden demnächst Deckenmalereien von Paul Robert angebracht werden. Auch die Seitenwände erhalten Robertsche Gemälde; das eine stellt die Justitia dar, wie sie die Richter auf dem Forum unterrichtet, das andere die Gerechtigkeit, die, gegrüsst von einer Schar tanzender Kinder, der Welt den Frieden bringt.

Das neue Innungshaus der Bäcker in Mannheim, das erste dieser Art in Baden, wurde vor kurzem seiner Bestimmung übergeben. Die Baukosten belaufen sich auf 287 500 Fr. Das Haus ist mit seiner schmucken Fassade in Nürnberger Renaissancestil eine Zierde der östlichen Unterstadt und enthält ausser den Verwaltungsbureaux Logieräume für die Gehülften, einen Ausstellungssaal, sowie hübsche Wirtschafts- und Festräume.

Bankgebäude in Aarberg. Die Erbauung eines eigenen Kassengebäudes im Kostenvoranschlag von etwa 85 000 Fr. wurde von der Generalversammlung der Amtersparniskasse Aarberg beschlossen.

Die Orgel im Berner Münster soll einer Restauration unterworfen werden, wofür eine Ausgabe von ungefähr 28 000 Fr. in Aussicht genommen ist.

Kapellenbau in Zug. Zwischen dem Seminar St. Michael und dem freien katholischen Lehrerseminar in Zug soll ein Verbindungs- und Kapellenanbau mit einem Aufwand von rund 100 000 Fr. erstellt werden.

Konkurrenzen.

Denkmal in Bellinzona zur Erinnerung an den Eintritt des Kantons Tessin in die Schweiz. Eidgenossenschaft.¹⁾ Das Preisgericht ist am 5. Februar 1903 zur Beurteilung der eingelaufenen 24 Entwürfe zusammengetreten. Es hat zunächst zwei derselben, weil den Programmbestimmungen nicht entsprechend, ausgeschlossen und von den übrigen folgende mit Preisen bedacht:

- I. Preis (1200 Fr.) *Natale Albisetti*, Bildhauer und *Armand Neukomm*, Architekt in Paris.
- II. » (800 Fr.) *Giuseppe Belloni*, Bildhauer in Lugano.
- III. » (600 Fr.) Prof. *Robert Rilmeyer*, Architekt und *Franz Liechti*, Bildhauer in Winterthur.
- IV. » (400 Fr.) *W. Mettler*, Bildhauer in Zürich.

Das mit dem I. Preise bedachte Projekt wurde von der Jury in erster Linie zur Ausführung empfohlen. Die Ausstellung der Entwürfe, die vom 6. Februar an in dem Grossratssaal in Bellinzona stattfindet, musste auf wenige Tage beschränkt werden.

¹⁾ Bd. XL, S. 207.

Rathaus in Kiel. Ein Wettbewerb zur Gewinnung von Entwürfen für ein neues Rathaus in Kiel mit Einlieferungsfrist bis zum 8. Juni 1903 wird von dem dortigen Magistrat für in Deutschland ansässige Angehörige des Deutschen Reiches erlassen. Das Preisgericht setzt sich aus sieben Mitgliedern zusammen, darunter die Architekten Stadtbaurat Ludw. Hoffmann und Baurat Heinrich Seeling in Berlin; Baurat Mühlke in Schleswig, Stadtbaurat Pauly in Kiel und Geh. Baurat Stübgen in Köln. Für Preise steht die Summe von 17 000 M. zur Verfügung, die auf alle Fälle zur Verteilung gelangen wird. Davon sind in Aussicht genommen ein I. Preis von 6 000 M., ein II. Preis von 4 000 M., ein III. Preis von 3 000 M. und zwei IV. Preise von je 2 000 M., jedoch ist eine Abweichung von dieser Art der Verteilung auf *einstimmigen* Beschluss des Preisgerichtes, sowie der Ankauf nicht prämiierter Entwürfe vorbehalten. Die Unterlagen können gegen Einsendung von 2 M. von dem Magistrat, Hauptbureau in Kiel, Dammstrasse 5, bezogen werden.

Neue Reussbrücke in Bremgarten. (Bd. XL S. 185, Bd. XLI S. 47 und 58.) Als Verfasser der durch das Preisgericht mit Ehrenmeldungen bedachten Entwürfe haben sich genannt:

Für Nr. 8 Motto: «Aargauer Fels», die Herrn *Carl Probst* , Ingenieur und *Ed. Joos* , Architekt, beide in Bern;

» » 17 Motto: «Ueber die Reuss», die Herren *Dom. Epp* , Ingenieur in Altorf und *Jacques Gros* , Architekt in Zürich.

Wie wir nachträglich erfahren, haben je für den architektonischen Teil der prämierten Entwürfe an diesen mitgearbeitet:

Bei Nr. 11 Motto: «Steingelenk» (II. Preis), Herr *E. Faesch* , Architekt in Basel und

» » 12 Motto: «Einfach Stein» (IV. Preis), Herr *Jacques Gros* , Architekt in Zürich.

Literatur.

Muster für kleine Kirchenbauten. Vorlagen und Angaben von *Julius Zessig* , Verlag von Seemann & Cie. in Leipzig. Preis 3,50 M.

Die kleine Veröffentlichung, die auf 40 Seiten 19 Entwürfe von Betsälen und kleineren Kirchen zu 50 bis 600 Sitzplätzen enthält, ist im Auftrage des Zentralvorstandes des evangelischen Vereines der Gustav-Adolf-Stiftung herausgegeben worden. Sie hat den Zweck besonders den Diaspora-Gemeinden, die einen Kirchenbau ausführen wollen und einen erfahrenen Architekten nicht in der Nähe haben, ausgeführte und bewährte Muster für Kirchenbauten zu unterbreiten. Unter den gewählten Vorbildern fehlt leider die alte Dorfkirche mit ihrer praktischen Einfachheit und ihrem trauten Reiz völlig und gerade sie wäre vor allem geeignet zu zeigen, wie man, auf die allerschlichtesten Nutzformen beschränkt, allein durch Gruppierung, Farbe und Ausnützung des Landschaftsbildes ein stimmungsvolles Ganzes schaffen kann. So ist eine Anzahl Vorbilder zusammen-

gestellt, die mit wenigen Ausnahmen uns trocken und etwas akademisch anmuten, trotzdem aber durch ihre Grundrisse, Schnitte, Kostenangaben u. s. w. manchem, der mit kleinerem Kirchenbau zu tun hat, nützlich sein mögen.

Technologisches Wörterbuch. Englisch-Deutsch-Französisch. Neu bearbeitet und herausgegeben von *Egbert von Hoyer* und *Franz Kreuter* . V. Auflage. Verlag von J. F. Bergmann in Wiesbaden. II. Bd. 1903. Preis geheftet 12 M.

Von der neuen Bearbeitung dieses umfassenden Werkes ist soeben der zweite Band (Englisch-Deutsch-Französisch) veröffentlicht worden, nachdem im vorigen Jahre die V. Auflage mit dem Erscheinen des ersten Bandes (Deutsch-Englisch-Französisch) begonnen hatte. Auch von dieser Fortsetzung gilt was vom ersten Teile gesagt wurde;¹⁾ denn es ist keine Frage, dass das vorzüglich durchgearbeitete Werk zur Verbreitung der technischen Kenntnisse innerhalb der drei Sprachgebiete wesentlich beigetragen hat und heute, wo jeder Techniker durch Reisen, durch Besuch von Ausstellungen und durch das Studium der fremdsprachlichen Bücher und Zeitschriften über die technischen Fortschritte anderer Nationen genau unterrichtet sein muss, ein unentbehrliches Nachschlagewerk geworden ist.

Schweizerischer Bau-Kalender für 1903, revidiert von *Th. Oberländer* , Architekt in Zürich. Preis 5 Fr.

Schweizerischer Ingenieur-Kalender für 1903, Redaktion: *Viktor Wenner* , Stadtgenieur in Zürich. Preis 4 Fr. Verlag von Cäsar Schmidt in Zürich.

Mit Ausnahme des Kapitels 15, Wasserbau von Prof. K. E. Hilgard das erheblich vermehrt wurde, hat sich die vorliegende Ausgabe der beiden Kalender nicht stark verändert, sodass das, was wir in der letztjährigen Besprechung gesagt haben auch heute noch gelten kann.

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht nach Aegypten ein jüngerer *Ingenieur* , welcher etwas Erfahrung im Eisenbahnbetrieb hat. (1330)

Gesucht ein *Ingenieur-Geometer* mit Erfahrung in Vermessungs- und Absteckungsarbeiten für eine Bahnlinie. Derselbe soll mit eigenen Instrumenten versehen sein. (1331)

Gesucht ein junger *Ingenieur* , der sich bei Ausarbeitung verschiedener Bahnprojekte beteiligen möchte. (1332)

Auskunft erteilt: Der Sekretär: *H. Paur* , Ingenieur,
Brandschenkestrasse Nr. 53, Zürich.

¹⁾ Bd. XXXIX S. 211.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
8. Februar	J. Eglin, Zimmermeister	Hauptwil (Thurgau)	Sämtliche Arbeiten zum Neubau von F. Oberhäusli in Hauptwil.
8. »	B. Decurtins, Architekt	Chur	Erd-, Maurer-, Zimmer-, Dachdecker- und Spenglerarbeiten zu einem Neubau in Neukirch.
8. »	Johann Rickli	Neu-Reinach (Basell.)	Sämtliche Arbeiten zur Erstellung eines Neubaues in Neu-Reinach.
9. »	Stadtbauamt	Biel (Bern)	Alle Bauarbeiten zur Korrektur von Schützengasse und Rosenheimweg in Biel.
9. »	Osk. Zelim Huguélet	Vaufelin (Bern)	Erstellung eines eisernen Geländers von 380 lfd. m.
9. »	Bureau des Hochbaumeisters	Aarau	Maurer-, Steinhauer-, Zimmer- und Schlosserarbeiten zu der Militär-Reitbahn.
10. »	Vögeli, Sekundarlehrer	Schwarzenburg (Bern)	Schreiner- und Schlosserarbeiten zum Schulhausbau Schwarzenburg.
10. »	Anton Germann	Unterhub (St. Gallen)	Erstellung von Käseereigebäude und Schweinestallung der Käseereigesellschaft Unterhub.
10. »	Otto Bölsterli, Baumeister	Baden (Aargau)	Beschlagnahme und Malerarbeit zum Schulhaus in Würenlos.
12. »	Bahnhofinspektion	Rorschach (St. Gallen)	Bauarbeiten für ein Dienstgebäude im Bahnhof Rorschach. Voranschlag 10 000 Fr.
12. »	P. Truniger, Architekt	Wil (St. Gallen)	Bauarbeiten für die Schiffstickerie von Th. Eisenring in Wil.
12. »	J. Rubli, Präsident	Flurlingen (Zürich)	Arbeiten zur Korrektur der Gründenstrasse im Dorfe Flurlingen.
14. »	J. Plüss-Fischer	Murgenthal (Bern)	Sämtliche Steinhauerarbeiten zu einem Kirchturm samt Hauptportal.
15. »	Leuze	Sidwald (Toggenburg)	Grabarbeit, sowie Lieferung und Montierung von rund 2000 m schmiedeisernen Röhren für eine Wasserzuleitung.
15. »	Pfarrhaus	Hütten (Zürich)	Maurer-, Schreiner- und Malerarbeiten für den Umbau des Schulhauses in Hütten.
15. »	Pfarrer Züllig	Gündelhard (Thurgau)	Maler- und Gipserarbeit für die Renovation der Kirche in Gündelhard.
15. »	Kunz, Schulverwalter	Ringwil (Zürich)	Maurer- und Malerarbeiten, sowie Legen eines harten Bodens im Schulhaus Ringwil.
18. »	Christian Toggenburger	Marthalen (Zürich)	Renovation und Umbauten im Schulhause in Marthalen.
18. »	Prince & Béguin, Architekten	Bern	Schreiner-, Schlosser-, Glaser- und Parkettarbeiten, sowie die Linoleum- und Bodenbeläge für das Dienstgebäude der S. B. B. auf dem Brückfeld in Bern.
18. »	Hochbaubureau	Basel	Grab-, Maurer- und Versetzarbeiten zum Waghaus, sowie Zimmerarbeiten zum Kuttelgebäude und zum Waghaus der neuen Schlachthausanlage in Basel.
20. »	Lutstorf, Architekt	Bern, Seilerstrasse 8	Zimmerarbeiten für die Festbauten des eidgen. Unteroffiziersfestes 1903 auf dem Spitalacker in Bern.
15. März	Obermaschineningenieur der S. B. B.	Bern	Lieferung von 220 Accumulatorenbatterien für Zugsbeleuchtung.